

Auf dem Weg zur CO₂-freien Firma

Wie ein Quickborner Unternehmer seinen Betrieb möglichst nachhaltig aufstellen will

Claudia Ellersiek

Der Kontrast könnte größer nicht sein: Hinter der komplett schwarzen Fassade des hallenartigen Gebäudes besteht die Welt aus anderen Farben: verschiedene Grüntöne, strahlendes Gelb, helleres und dunkleres Braun. Passend zu **Gerd Wutzlers** (Foto) Unternehmensphilosophie. Der Anbieter für Messebau, Raumgestaltung und Unternehmenskommunikation – die step one GmbH – mit seiner Tochter Wutzler Raumgestaltung und Sitz am Albert-Einstein-Ring in Quickborn steht kurz davor, vollkommen unabhängig von fossilen Energien zu produzieren.

Wutzler gehört damit zu einer Generation von Firmenchefs, die vieles anders machen und machen wollen. Die Ursprünge und Gründe für diese konsequente Nachhaltigkeit liegen mehr als zwei Jahrzehnte zurück: „Ich habe step one vor 23 Jahren gegründet, weil mir die Ressourcenverschwendung massiv gegen den Strich gegangen ist“, sagt Wutzler.

Später wird der Firmenchef im Gespräch mit unserer Zeitung noch sagen, dass er es auch seinen vier Kindern schuldig sei, für ökologische Standards und Nachhaltigkeit zu kämpfen. Am



Den Mitarbeitern stehen E-Autos zur Verfügung. Wer möchte, kann Fahrten auch mit einem E-Bike zurücklegen.

Foto: Step One GmbH



Die Solarpaneele auf dem Dach des Firmengebäudes erzeugen mehr Strom als das Unternehmen benötigt.

Foto: step one GmbH

Standort seines Unternehmens hat Wutzler das vorangetrieben. Einige Beispiele: Die Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt dreimal mehr Strom, als im Unternehmen benötigt wird. Überschüssige Energie wird ins Stromnetz eingespeist. Zur Fahrzeugflotte gehören fünf Elektro-Fahrzeuge, die an vier Ladesäulen mit je elf Kilowatt aufgeladen werden können. Für kurze Wege werden Elektrofahrräder genutzt.

Große Oberlichter sorgen für Helligkeit in den Produktions- und Lagerhallen. Energiesparende LEDs erzeugen künstliches Licht. In den Werkstätten werden ausschließlich Maschinen und Geräte moderner Bauart eingesetzt. Ausgemusterte Rechner werden auf Werkseinstellung zurückgesetzt und an einen Verein gespendet, der sie aufarbeitet und denen zur Verfügung stellt, die einen PC brauchen, ihn sich aber nicht leisten können.

Ein modernes Verschieberegalsystem im Lager reduziert den Flächenverbrauch. Messestände, eines der

„Ich habe step one vor 23 Jahren gegründet, weil mir die Ressourcenverschwendung massiv gegen den Strich gegangen ist.“

Gerd Wutzler
Geschäftsführer step one

Kerngeschäfte des Unternehmens, werden nachhaltig entwickelt und konstruiert, sodass sie mehrfach eingesetzt werden können. Einen Messestand nach Ende der Veranstaltung zu verschrot-

ten – für Wutzler ist das inakzeptabel. Also werden die Bauteile gelagert und bei Bedarf wiederverwendet. Verbaut werden überwiegend Recycling-Materialien, transportiert werden die Bauteile in langlebigen und besonders leichten Kunststoffboxen. Das spart Kraftstoff beim Transport.

Auf dem Außengelände mit viel Grün dominieren Wildblumen und andere insektenfreundliche Pflanzen. Gute Voraussetzungen für sein nächstes Projekt: Gerd Wutzler würde gern einen Bienenstock aufstellen. Unter die Gemüseanbauer

sind er und sein Team auch schon gegangen. Möglich machten das Azubis, die für das Unternehmen ein Hochbeet bauten und aufstellten. Dort wachsen nun Gurken, Tomaten, Erdbeeren und verschiedene Kräuter, die geerntet wurden und während eines gemeinsamen Grillabends auf den Tisch kamen.

Für den Firmenchef sind das alles gute Beispiele für soziale Nachhaltigkeit, die er gezielt fördert. Ebenso wie eine offene Kommunikation, zu der gehört, dass das Team jederzeit mit Ideen kommen kann.

step one

Partner für Messe, Marke
und Kommunikation